

Vom Zeichen des Wassermanns. 161

träncken gebraucht / es werden auch mit Wasser unnd Wein decocta und fomentationes oder Bähungen / zu den Schäden daraus gemacht / auch Pulver in die Schäden zu zetteln / und einzunehmen / auch Pflaster auff die Schäden zu legen.

Zusatz.

Dieser aufgedörten Kräuter nimbt man 6. theil / aus dem 4. Grad des Krebs 4. theil / aus dem 3. oder 4. Grad des Schüzens 2. theil / oder man thut auch zu diesen Kräutern Zusatz aus dem dritten oder 4. Grad des Scorpions / und dem ersten oder andern Grad des Widders.

Gebrauch.

Man macht aus dieser composition Pulver / und gibt sie ein in Bier oder Wein zu Ausireitung Gifts / oder für der Dörre zu præserviren / oder dessen Anhebung zu curiren / man macht auch Träncke drauß zur Reinigung des Bluts / auch Wunderträncke / gibt auch die Pulver mit den Speisen / oder auff gebähetem Brod ein / auch streuet man solche in die Schäden / man macht auch decocta daraus / die Schäden damit zu waschen / unnd die zertochte und safftig gestosene Kräuter drauß zuschlagen.

Der dritte Tractat.

Vom Zeichen der Zwillinge.

Die Zwillinge sind das letzte Zeichen der sanguinischen triplicität / warm unnd feucht im Ausgang / darinn nemlich die Jovialishe
warm

warm und feuchte complexion sich retrogradirt/ und sich allgemach in die Martialische / cholerische oder heiss und truckene verwandelt. In diesem Zeichen der Zwillinge laufft die Sonne im Maymonat / die fürnehmste darunter gehörige simplicia sind

Im ersten Grad

Borragenkraut und Blumen / Ochsenzungen buglossa genannt / Eibischkraut und Samen / junge Pappeln/ Birckenschwamm/ schwarze Schnecken/ Stieffmütterleinblumē/ Peterfilien/ Sigmarskraut und Wurzel/ &c.

Im andern Grad

Beiss Farnkraut/ Engelsfuss / Erdzwiebeln/ Carumasein. Ochsenzungenkraut/ Wurzel und Blüt/ auch die rothe Ochsenzung anchusa genannt / junge Hirschfolben/ grosse Klettenwurzel/ Urin oder Brung von saugenden Hündlein/ weisse Lilienblätter.

Im dritten Grad.

Alisina oder Engeltrane/ weisse Rhabarbara rumex rotunda genannt / todte Nesseln mit röthlichen Blumen/ urtica mortua rubea genannt/ Myrrhen/ Aronwurk/ Muscatenblüt / Baldrian/ weisser Begerich / Schaffzungen. Begerich arnoglossa genannt/ klein Schöllkraut / Maurraute / Herzkraut/ alle ornitogala oder Feldzwiebeln. Geschlechter/holostemum und dergleichen Kräuter so früh herfür kommen/ und wieder vergehen/ so bald die Sonne aus den Zwillingen kombt.

Im

Im vierdten Grad.

Schildkraut/ (ein noch unbekannt köstlich Kraut/
zu St. Gerwehr am Rhein in alten unbewohn-
ten steinichten Hoffstätten wachsend) Gamanderlein-
kraut/ Hornungs- Beyesn *viola sine odore* genannt/
der Schneekönig/ die grosse Rhabarbara, roth Ampfer-
kraut/ die kleine edle Camillen/ das Kraut *partheni-*
um, so auch ein Geschlecht der wolriechenden Camil-
len ist/ auch der Kofkoth im Anfang Maij/ wann sie
eitel Graß fressen.

Allgemeine Eigenschafft der Zwillinge
und ihrer Kräuter.

Die Zwillinge sind ein männlich / lustig Antipa-
thisch Zeichen/ darunter gehören solche *simplicia*,
welche gleichfalls sanguinische proprietät haben/ aber
zwischen ihnen unnd den vorigen Zeichen Jovis hats
den Unterscheid/ daß der WaagGeist in ihnen die im-
pression und signatur seiner declination, retrograda-
tion, oder Absteigung aus seiner im Wassermann er-
langten Vollkommenheit verlassen unnd einverleibet/ dan-
nenhero haben die Kräuter und Sachen dieses Zeichens
ein *subtiles* / auflösendes / schweflichtes / tartarisches
Saltz in sich/ so umb seiner Materi willen geneigt ist/
unter sich zu tringen/ aus Ursach/ weil der *Spiritus Jo-*
vis in diesem Zeichen allgemach aus seinen *simplici-*
bus weicht unnd sie verläßt / eine jede Materi aber
deren ihr Geist entgehet / sie sey so subtil als sie wolle/
so dringet sie unter sich / man kan aber solchen
Mangel des Geists aus den vorigen Waagekräutern
reichlich ersetzen/ weil selbige überflüssigen Geist haben/
unnd mit sothaniger composition grosse Dinge zur

L ij Gesund.

Gesundheit verrichten; die Kräuter dieses Zeichens haben gemeinlich einen ziemlich guten/aber ihrer Materi halber nicht sonderlich starcken Geruch/die Signatur ihrer Farb ist ebener massen blau unnd weiß/ aber wegen der declination nach der Farb Sardii.

Welche Theile des Leibs den Zwillingen unterworfen.

Unter die dritte Materi Jovis, nemlich unter die Zwilling gehören die Rosenader und alle Gänge/ wodurch das menstruum passiren muß/ Item/ die Nuck. unnd Hilsenader/ äußerlich die beyden Arme von der Achsel an bis zur Hand.

Antipathia der Zwillinge.

Es werden die Glieder so unter die Zwillinge gehören/ verlegt und verfälscht/ durch die dritte Materi des Stiers/nemlich den Steinbock/und solche Krankheit aus dem Steinbock gewinnet eine grüne röthliche Farbe/ in dem Geäder eine Gilbe oder Gelbsucht.

Special Eigenschaft des ersten Grads der Zwilling.

Die Kräuter in diesem Grad sind die allerschwächsten unter den Zwillings. Kindern/ massen ihr Salz sehr schwach ist/ und der Schwefel keinen Geist hat/ und daher des Geruchs mangeln/ haben an sich selber eine geringe Krafft/ wosern der Zusatz nicht das beste thut/ auff welchen Fall sie dennoch auch nur äußerlich zur Löschung und Weichung dienen/ ziehen von Natur unter sich/ purgiren aber wenig/ taugen auch nicht viel in den Leib/ und ist ein grober Fehler und Betrug

erug aus diesem Grad wollen Herkftärkungen mas-
chen und eingeben/ weil diese Kräuter ohn hohen Zus-
saz gar nicht in Leib zu gebrauchen stehen.

Die Zeit ihrer Collection.

Sie müssen sammeltenlich colligirt werden / im
Mayen im letzten Viertel des Monats.

Bereitung und Zusatz.

Es werden diese Kräuter also frisch genommen/
Canderthalben theil/ und auch so viel aus dem ersten
Grad der Waage/ deßgleichen 1. theil aus dem ersten
Grad deß Krebses / und noch eins aus selbigem Grad
in gleichem Gewicht / deßgleichen 2. Stück aus dem
1. Grad deß Schützen/ eines jeden auch 1. theil / zu al-
len diesen Stücken kommen 3. Randeln Wein und so
viel Wasser/ solches wol miteinander gesotten/ oder es
werden auch aus dem 1. Grad deß Zwillinges genom-
men / 9. theil aus dem 1. Grad deß Fisches oder Kreh-
ses 6. theil/ aus dem 1. Grad deß Schützen oder Lö-
wen 3. theil/ und solche wie gedacht / in Wasser und
Wein gesotten.

Gebrauch.

Mit diesem decocto werden die Schäden ausge-
waschen/ hernach die Kräuter laulich und safftig
in den Schaden geschlagen/ und mit warmen Tüchern
überbunden/ und solches im Tage 2. oder 3. mahl wie-
derholet/ will man aber solche Kräuter einnehmen/ soll
man ihnen Zusatz geben/ aus dem 3. und 4. Grad deß
Krebses und Schützen/ so thun sie etwas in Löschung/
äußerlich aber geben sie gewaltige Weichungen / Lei-
tigungen/ Reinigung und Heilung.

℞ iij

Special.

Special-Eigenschafft des 2. Grads der Zwilling.

ES sind diese Kräuter in ihnen selber windig unnd blästig/ unnd haben mehr Materi als die vorigen im ersten Grad/ geben auch grössere Löschung über sich/ und seitwärts von sich in die umbliegende Glieder/ welche mit einem steigenden verfälschten Luft oder Geist beängstigt sind/ unnd Ohnmacht davon bekommen/ weil nun in diesen Kräutern ihr Jovialischer Tinctur-Geist/ und fixer beständiger Geist in ihnen entwichen/ so attrahirt ihre Materi solche im menschlichen Leibe steigende falsche Geister an sich ziehet/ sie mit unter sich und fährt sie aus/ wodurch dann die beängstete Glieder wieder enladen/ unnd die Natur gestärckt wird/ unnd solcher Ursach halber sind sie der Natur sehr annehmlich/ unnd stärken das Herz/ geben auch herrliche Wundtränel/ unnd äusserlich Weichungen unnd Heilung.

Die Zeit ihrer Collection.

Nur obgedachten geistlichen Würckung unnd Wundträneln/ soll man sie samlen den 1. 2. oder dritten Tag May/ früh vor der Sonnen Aufgang/ so man sie aber zur Heilung alter Schäden unnd reiner Blut-Schäden haben will/ müssen sie zwischen dem 8. und 12. Tag des neuen oder zunehmenden Brachmonds geholet werden.

Bereitung und Zusatz.

Man nimbt dieser Kräuter drey Theil/ aus dem andern Grad des Krebs zwey Theil/ und aus dem ersten

ersten oder andern Grad des Schüzens ein Theil/ sie-
der solche in Wasser unnd Wein / und läßt den Pati-
enten zur Stärckung unnd Wundträncken / davon
trinken; äusserlich aber zur Weichung unnd Wasch-
ung nimbt man eins aus diesen Kräutern neunfältig
oder neun Theile/ im andern Grad der Fische sechs
Theil/ und im andern Grad des Löwen 3. Theil/ sie-
ders in Wein und Wasser.

Gebrauch.

Mr Einnnehmung müssen die Träncke allemahl ver-
schlossen / oder in verlutirtem Geschirr umb ihre
Krafft zu behalten/ gesotten werden / davon muß der
Patient zum öfftern des Tages trinken : zu den
Schäden aber nimbt man das decoctum der Kräu-
ter in Wein und Wasser / wascht damit die Schäden
unnd schlägt hernach das zerkochte Gefräut als ein
cataplasma über / welches dann zum wenigsten alle
Morgen und Abend erneuert werden kan.

Special Eigenschafft des 3. ten Grads der Zwillinge.

Diese Kräuter würcken trefflich zum Geäder unnd
Blut/ lösen auff/ unnd putziren unter sich hinweg
alles/ was über sich in das Blutgeäder dämpfft/ sind
noch kräftiger als vorige/ die Ohnmacht zu vertreibē/
geben treffliche Wund- und auch Krafftträncke/ und
stärcken das Herz und die Natur/ und können zu allen
innerlichen Schwachheiten gebraucht werden/ weil sie
durchaus keinen Gift/ oder was Ungesundes in sich ha-
bē/ daher gegen in dem andern antipathischen Zeichen
als

℥ iij

als

als Löw / Steinbock / Fisch / allemahl in den letzten
Graden / nemlich im dritten und vierdten Grad Giff-
tiget ist / und nothwendig corrigirt werden müssen.

Die Zeit ihrer Collection.

Al den innerlichen Schwachheitē sollen sie allesamte
colligirt werden / wann die Sonne im Zwilling ist /
am 3. 4. 5. 6. Tage nach dem neuen Liecht / zu den
Wundträncken werden sie gleichfalls im Maij im zu-
nehmenden Liecht colligirt / wann nemlich die Wund-
träncke zu alten Schäden begehrt werden / zu frischen
Wunden aber 2. oder 3. Tage nach dem vollen Liecht
des Abends / wann die Sonne schon untergangen / will
man aber damit weidē / soll man sie im letzten Viertel
des Maymonds / oder im neuen Liecht Junii colligi-
ren ; so man aber mit ihnen purgiren wolte / oder die
Schäden reinigen und auswachen / soll man sie ebe-
ner Massen im letzten May-Viertel nehmen /

Bereitung und Zusatz.

W^eil diese Kräuter Abgang am Jovischen Geist
haben / kan man sie aus ihrer eigenen triplicität /
nemlich aus der Waage und Wassermann / trefflich
stärcken / dann aus selbigen / so überflüssigen Geist ha-
ben / nehmen sie den spiritum Jovis wieder an / und le-
ben in ihrer Eigenschaft / auf solche Weise nimbt man
dieser Kräuter eins / welches man will / eine Handvoll /
aus dem 3. oder 4. Grad der Waage eine Handvoll /
und aus dem 3. Grad des Wassermanns auch eine
Handvoll / Wasser und Wein jedes 3. Seidel / solches
in verlutirter Randen so lang gesotten / daß es halb ein-
sieden möche / davon zum öfftern im Tage ein Becher
sein vol getruncke. od man kan dieser Kräuter eins neh-
men

men/ so viel als anderthalb Handvoll / und darzu eine Handvoll aus dem 4. Grad des Krebs / unnd eine halbe Handvoll aus dem 3. oder 4. Grad des Schützen / solches zusammen gedachter massen in Wasser und Wein gesotten/man dörret auch solche reine Kräuter im Schatten auf / unnd machet sie zum subtilen Pulver / will man aber Weichungen und Waschwasser zu den Schäden draus machen / soll der Zusatz seyn aus dem dritten Grad des Scorpions oder Krebs / und aus dem andern oder dritten Grad des Widders oder Schützen.

Gebrauch.

Diese gesottene Träncke hieraus werden getruncken zu Heilung der alten Schäden und frischen Wunden / auch zu einer Herzkstärkung / auch das Geblüt von allerhand Flüssigen zu reinigen / unnd solche unten auszuführen/man nimbt auch die Pulver dieser Kräuter Morgens und Abends ein in Wein od bequemen vehiculis , unnd solches in allerhand innerlichen Schwachheiten / werden auch äusserlich zu den Blutschäden applicirt / auff die Art / wie in voriger Beschreibung mehrmals bereits erkläret worden.

Special-Eigenschaft des 4. ten Grads der Zwillinge.

Diese Kräuter haben ein sehr subtile Saltz / womit sie durchdringender Natur sind / die Leber und Geblüt purgiren / zu den Arterien treiben / die Tartarische Materi / davon Podagra unnd Stein-Kranckheiten sich sammeln / unten ausführen / stärken das Herz / vertreiben das Klopfen desselben / und machen das grobe Tartarische Geblüt subtil unnd rein / geben herrliche

l v

Wund-

Wunderkräfte / so die Schäden von aller Grobheit
purgiren/ und einen guten Grund darin zur Heilung
setzen.

Die Zeit ihrer Collection.

Sie werden zu Anfangs des Meyens / wann die
Sonne noch im Stier ist/ eingesamlet/ des Mor-
gends früh wann sie voller Meyenthau stehen.

Zerereitung und Zusatz.

Sie werden im Schatten gedörret / unnd eins
theils ohn einigen Zusatz innerlich gebraucht /
theils aber werden vorher in Wasser unnd Wein ge-
legt / unnd ihre grobe Feuchtigheit / welche in den Leib
nicht wol dienet/ ausgezogen / so sind sie zum Einneh-
men corrigirt / etliche aber werden mit Zusatz Essigs
und durchtreibender Kräuter in eine Essentz gebracht/
welche Essentz in kurzer Zeit den Stein in Nieren
Blasen / un wo im Leibe steinichte coagulationes sind/
zerreißet und ausführet.

Gebrauch.

Sie werden diese gereinigte Kräuter grün unnd
dün in Wein gelegt / auff einmahl eine kleine
Handvoll / ohn einigen andern Zusatz/ unnd solcher
Wein wird zum täglichen Trancck getruncken von den
podagricis calculosis, oder mit tartarischem Geblüt
überladenen/ oder welche das Herzklopfen haben / o-
der Mangel an der Leber / und solcher Wein wird zur
Genüge wider den Durst getruncken/ unnd am dritten
oder vierten Tage wieder frisch Kraut in frischen
Wein gelegt / und also gebraucht / biß sie Besserung
empfinden/ sintemahl es die böse Materi ganz lieblich
ohn

ohn einigen Schaden ausführet; Die Essentz wider den Stein/ wird des Morgens nüchtern ein Tropffen auff einmahl eingegeben/ (so vielleicht verdrückt ist/ unnd heißen selte ein Löffel voll/ weil der Authord der gleichen liquoris wider den Stein anderswo mehr als ein Löffel voll/ des Morgends und Abends einzugeben befiehlt) davon der Stein innerhalb 3. Tagen resolvirt und ausgetrieben wird/ es werden auch decocta zu den Schäden aus diesen Kräutern gemacht/ unnd die Schäden damit gewaschen/ unnd das zerfochte Kraut darauff geschlagen/ aber kein Pulver wird draus gemacht einzustreuen/ weil sothanige Pulver aus den sympathischen Graden genommen werden müssen.



Der vierdte Tractat

Von der Cholerischen Triplität/und
vor erst von deroselben geistlichen Zeichen
dem Schützen.

Diese Triplität gehört allein zu der ersten Bewegniß der Gallen und alle derer Geister und Materien/ es ist aber der Schütz das erste Zeichen/ der cholerischen feurigen Triplität/ darinn die Sonne im November laufft/ die fürnehmste und gebräuchlichste darunter gehörige Kräuter und Sack en/ sind diese:

Im